

Tagungsbeitrag zu: Jahrestagung der Deutschen Bodenkundlichen Gesellschaft, Trier, 3.-8. September 2022, K VIII, Session 95
Berichte der DBG (nicht begutachtete online Publikation),
<http://www.dbges.de>

Pedologisch-numismatische Streifzüge mit Ceres von der Antike bis zur Gegenwart

Othmar Nestroy¹ & Hans-Jürgen Ulonska²

Zusammenfassung

Ceres/Demeter, die griechisch-römische Göttin des reifenden Lebens und der Fruchtbarkeit, die als die größte Gabe die Kenntnis des Getreideanbaues der Menschheit brachte, ist somit auch Sinnbild für Fruchtbarkeit und Welternährung: Deshalb symbolisiert eine Ähre diese Göttin.

Und so ist es nur eine logische Konsequenz und es bedarf keiner längeren Erklärung, wenn verdienstvolle Persönlichkeiten der Bodenkunde und Pflanzenernährung auf diese Weise Ehrungen, z. B. in Form einer Medaille, erfahren.

Schlüsselworte: Bodenkunde, Ceres, Kubiëna, Pflanzenernährung, Numismatik

Bodenwissenschaft und Bodenwirtschaft: Walter L. Kubiëna

Daher soll in diesem Zusammenhang einer Persönlichkeit gedacht werden, die sich mit internationalem Weitblick um die Bodenwissenschaft und Bodenwirtschaft verdient gemacht hat: Walter L. Kubiëna; geboren 1897 in Neutitschein, gestorben 1970 in Klagenfurt. Neben der Definition und bodensystematischen Zuordnung des Pseudogleys verdanken wir ihm die Bodensystematik Europas (1953), konzipiert auf einer morphologisch-genetischen Basis, in der neben griechischen wie lateinischen Wortwurzeln auch Lokalnamen (siehe Tabelle) mit praktischen, landschaftsbezogenen Hinweisen eingebracht wurden. Somit war eine breite Akzeptanz vorgegeben. Diese von W. Kubiëna erstellte Systematik paust sich bis in die Gegenwart in einer großen Zahl von nationalen wie auch internationalen Bodensystematiken, wie z. B. in der WRB, durch.

Medaillen und Münzen: Ceres/Demeter

Auf Grund einer Vielzahl von Darstellungen der Ceres/Demeter auf antiken Münzen³, sind hier vorzugsweise beispielhaft ausgewählte neuzeitliche Medaillen dargestellt (Bild 1 bis 8). Mit der Wanderausstellung „Boden für Alle“ – u. a. in Graz 2022 -, ist ein Brakteat⁴ des Magdeburger Erzbischofs Wichmann von Seeburg (1152 bis 1192) aus dem Fund von Dürnstein 1935 hinzuweisen⁵. Diese Münze dokumentiert auf zeitgenössische Weise ausdrucksvoll das naheliegende Thema „*Boden und Bauern*“.

¹ Technische Universität Graz; o.nestroy@tugraz.at

² Teichgasse 28, D-99099 Erfurt-Windischholzhausen; hans-juergen-ulonska@t-online.de

³ Dazu: *Schmidt-Dick* (2002, 30-33, 138, 142-145, 153, 163-164, 167; VI. Tabellen der Numina, Legenden, Prägeherren, Nominalien und Zitat; VII. Tafeln: 9 und 10).

⁴ Lateinisch: bractea=dünnes Metallblech; einseitig geprägte mittelalterliche leichte und hohle Pfennigmünze aus dünnem Silberblech als eine der eigenartigsten Münzformen Europas; dazu v. a.: *Fengler et al.* (1976; *Kluge* (1984 s. p. [I])); *Kroha* (1965, 210-211) und *Suhle* (1971, 86-87); ergänzend: *Luschin-Ebengreuth* (1926)

⁵ *Fritsch & Grubinger* (1953; 9, 13 und 15; Abb. 27).

Tabelle: Beispiele für die von Walter L. Kubiëna (1953) zu Bodentypen gegebenen Erläuterungen

Dy – schwedischer Volksname	Paternia – von Rio Paterna in der Sierra Nevada
Gyttja – schwedischer Volksname	Smonitza – serbischer Bauename
Fen – englischer Volksname	Yerma – spanisch: Yermo = Wüste
Rambler – spanischer Volksname „grober Sand“	Ranker – steiler Hang, Berghalde, ranken
Gley – russischer Volksname	Sierosem – Schreibweise, die die russische Aussprache berücksichtigt, für Serosem = Grauerde
Marsch – norddeutscher Volksname	Kastanosem – russisch: Kaschtannosiom
Szik, Szek – ungarische Dialektbezeichnung für Soda	Tschernosem – russisch: Tschernosiom
Solonetz – russischer Volksname	Rendsina – altpolnisch „rauschen“
Solod – russischer Volksname	Terra rossa – italienischer Volksname
	Calvero – kastilischer Volksname für Trockenböden mit vegetationsfreien Flächen (Calvas)



Bild 1 und 2: Frankreich; Universelle Gartenausstellung 1878 in Paris, Bronzemedaille.



Bild 3 und 4: Frankreich; Prämienmedaille o. J. (1927) der Landwirtschaftsgesellschaft des Arrondissements Trévoux ⁶.

⁶ Durchmesser: 41,5mm; Masse: 32,67g; feuervergoldet.



Bild 5 und 6: Spanien; Bronzemedaille; o. J. (um 1880), Zentralgesellschaft für Gartenbau ⁷.



Bild 7 und 8: Posen, vergoldete Verdienstmedaille 1900 ⁸.

Literatur

Fengler, H.; Gierow, G. & Unger, W., 1976: Lexikon der Numismatik. Transpress Verlag für Verkehrswesen 3, Berlin, 9-561.

Fritsch, W. & Grubinger, M., 1953: Der Münzfund von Dürnstein. Schild von Steier 3, 1-15, 4 Tafeln.

Kluge, B., 1984: Brakteaten. Die Schatzkammer 35. Prisma-Verlag, Leipzig, V-XII, 32 Tafeln, 33-44.

Kroha, T., 1965: Münzen sammeln. Bibliothek für Kunst- und Antiquitätenfreunde XIII. Klinkhardt & Biermann, Braunschweig, V-VIII, 1-299.

Kubiëna, W. L., 1953: Bestimmungsbuch und Systematik der Böden Europas. Enke, Stuttgart, 392.

Luschin von Ebengreuth, A., 1926: Allgemeine Münzkunde und Geldgeschichte des Mittelalters und der neueren Zeit 2, München/Berlin, 333.

Schmidt-Dick, F., 2002: Typenatlas der römischen Reichsprägungen von Augustus bis Aemilianus. Weibliche Darstellungen I. Numismatische Zeitschrift 110. Verlag der

Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Wien, 10-168, 64 Tafeln.

Suhle, A., 1971: Deutsche Münz- und Geldgeschichte von den Anfängen bis zum 15. Jahrhundert 5. Deutscher Verlag der Wissenschaften Berlin, 7-257, 7 Karten.

Bildnachweis

Bild 1 und 2: Auktion **6** Höhn Leipzig; 25. bis 27. Oktober 2016; Los: 4144.

Bild 3 und 4: Auktion **6** Kölner Münzkabinett, Januar 2021; Los: 847.

Bild 5 und 6: Auktion **93** Emporium Hamburg; 04. bis 06. Mai 2021; Los: 1533; Privatsammlung.

Bild 7 und 8: Teutoburger Münzauktion **149**; 13. bis 16. September 2022; Los: 2652.

Danksagung

Die Autoren bedanken sich bei Frau Direktorin Angelika Fitz (Wien) und Herrn Mag. Karl Peitler (Graz) für hilfreiche Hinweise und Ratschläge.

⁷ Masse: 153,14g; Durchmesser: 68mm.

⁸ Durchmesser: 65mm.